



Anfrage	
der Fraktion SPD	
AF-65/21-26 Antwort	
Datum	10.10.2023

Betreff:

**Grünpflege entlang der Regionalparkroute im Stadtteil Königstädten
Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.08.2023**

Der Magistrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Besteht kein Pflegekonzept, wenn die Stadtverwaltung neue junge Bäume anpflanzt?

Die im genannten Bereich durchgeführten Neupflanzung wurden im Rahmen der Jahrespflanzungen durch den Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR (SSRR) durchgeführt. Im Anschluss erfolgt für diese Neupflanzungen durch den SSRR auch die notwendige Pflege. Diese Pflege erfolgt in den ersten 5 Jahren nach der Pflanzung. Die Pflege beinhaltet unter anderem, das Säubern der Baumscheiben von Beikräutern, Jungbaumschnitt, Bewässerung, Düngung, Nachweißen der aufgetragenen Stammfarbe, etc.

2. Wie erklärt sich die hohe Anzahl von Bäumen, die nicht mit Wasser versorgt wurden und die deshalb vertrockneten?

Das Absterben, oder ein Vitalitätsverlust bei neu gepflanzten Bäumen kann diverse Gründe haben und ist nicht ausschließlich auf ein Wässerungsdefizit zurückzuführen. Auch die jeweiligen Baumarten sind unterschiedlich in ihrer Anwuchsphasen zu bewerten. Auch wenn es sich bei den Neupflanzungen um sogenannte „Klimabäume“* handelt, ist die Anwuchsphase insbesondere in den ersten Standjahren die kritischste Phase. Einerseits war der Juni 2023 mit neuen Hitzerekorden und ausbleibenden Niederschlägen einer der heißesten Juni weltweit.

*Klimabäume sind nach heutigem Stand der Forschung besonders robuste Baumarten, die beispielsweise starken Frost, Trockenheit und Hitze gut ertragen oder sich gegenüber Wetterextremen wie Stürmen oder stark schwankenden Temperaturen unempfindlich zeigen.

Auch der sogenannte „Pflanzschock“ ist in Verbindungen mit dem sehr heißen und trockenen Wetter im Juni nicht zu vernachlässigen. Dieser Schock entsteht durch eine "Gleichgewichtsstörung": Bei jeder Pflanze entsteht - abhängig von der am Standort angebotenen Wassermenge - ein natürliches Gleichgewicht zwischen Blattmasse (die das Wasser verdunstet) und der Menge an Feinwurzeln, die die Pflanze mit Wasser versorgen.

Bei der Ballierung in der Baumschule verliert die Pflanze nun durch das Verpflanzen viele ihrer Feinwurzeln, so ist dieses Gleichgewicht empfindlich gestört. Je nach Art verdunsten die Blätter nach wie vor viel Wasser, von unten kann aber nicht mehr genug nachgeliefert werden.

Die Folge: Die Pflanze sieht sehr "schlapp" aus und wirft Blattmaße ab, bis sich das Feinwurzelwerk entweder regeneriert hat oder sie gänzlich abstirbt, wenn die Diskrepanz, trotz durchgeführten Pflanzschnitt, zu groß war. In diesen Fällen war die Diskrepanz trotz Pflanzschnitt leider zu groß und konnte auch durch die Bewässerung nicht vollumfänglich ausgeglichen werden. Glücklicherweise war der August relativ feucht und so konnten sich wiedererwartend drei der bereits durch die Baumkontrolle des SSRR zur Fällung markierten Bäume an der neu angelegten Blühwiese parallel zur Wehrlache, nochmal erholen und stehen weiterhin unter Beobachtung.

3. Wie beugt der Magistrat künftig dem Verlust neu gepflanzter Bäume vor?

Die Bewässerungsdauer der Jungbaumpflanzungen wurde bereits vor einigen Jahren von 2 Jahren Wässerung auf 5 Jahre Wässerung angehoben. Weiterhin werden anstatt der ursprünglichen Gießränder, die aus Erdmaterial geformt werden, nun ausschließlich sogenannte wiederverwendbare Gießbänder verwendet. Durch die Gießbänder lässt sich mehr Wasser an die Pflanze bringen und versickert langsam in den Boden und versorgt den Ballen mit Wasser. Weiterhin erhält jeder Jungbaum zur Vermeidung / Verringerung von thermischen Rindenschäden durch Hitze, oder Frost einen sogenannten „Weißanstrich“. Neben der Wässerung erhalten die Bäume einmal jährlich eine Düngegabe, bestehend aus Flüssigdünger, welcher mit dem Gießwasser ausgebracht wird.

Ab Herbst 2023 werden den Pflanzungen, entweder im Austauschsubstrat, falls das vorhandenen nicht geeignet ist, mit regional hergestellter Pflanzenkohle aufgewertet. Die in das Substrat beigemischte Pflanzenkohle wirkt sich einerseits positiv auf die Klimabilanz aus und kann effektiver Wasser und Nährstoffe speichern, sowie Mikroorganismen fördern und die Anreicherung von Humus bewirken.

Es ist jedoch anzumerken, dass nie ausgeschlossen werden kann, dass bei Jungbäumen und Pflanzungen im Allgemeinen immer ein gewisses Risiko besteht, dass der Anwuchs nicht erfolgreich ist. Grundsätzlich ist ein gewisser Pflanzenausfall „normal“, verstärkt durch die sich verändernden Bedingungen im Klimawandel berichten alle Kommunen von einer Vervielfachung trotz gleichzeitig gestiegener Anwachspflege. Es sind diverse Faktoren, wie z.B. die Anzuchtform in der Baumschule, der dortige Standort, das sogenannten ballieren in der Baumschule, der Transport an den Pflanzort, aber natürlich auch die Beschaffenheit des neuen Standortes, die Pflanzung und darauffolgende Pflege, für einen Anwuchserfolg ausschlaggebend. Mit diversen Maßnahmen ist es selbsterklärend, dass alles Notwendige unternommen wird, um möglichst so viel wie mögliche Bäume an den Pflanzstandorten zu etablieren und zu erhalten. Im Baumschulbereich wird auch bereits an klimagerechten Anzuchtverfahren gearbeitet, die auch einen größeren Pflanzenerfolg zeigen werden als der Jungbaum mit Standard Lehmballen.

4. Wann kehrt der Magistrat wieder zu einer planmäßigen Pflege der Regionalparkroute zurück?

In den vergangenen Wochen präsentierte sich der Sommer in Deutschland nicht nur mit Hitze, sondern auch mit temporär hohen Niederschlagsmengen, die mit einem exponentiellen Wachstum der gesamten Vegetation, insbesondere von Gräsern einherging. Das hat natürlich zu Folge, dass vegetationstechnische Schnitt- und Mäharbeiten aufgrund der Wachstumshöhe mehr Zeit in Anspruch nehmen und insbesondere im Straßenraum aus Gründen der Verkehrssicherheit priorisiert durchgeführt werden müssen und es dadurch zu Verschiebungen in den Arbeitsabläufen kommt.

Hinzu kam das Sturmereignis am 20.06.2023 welches nachziehend einen hohen Arbeitsaufwand in Bezug auf die notwendigen Verkehrssicherungsmaßnahmen durch Baumwurf und Astbruch mit sich brachte, sodass die Grünpflegearbeiten im Stadtgebiet hintenangestellt werden mussten. Der Städteservice bewirtschaftet dennoch die Regionalparkroute in seinem vorgegebenen Rahmen.

Rüsselsheim am Main, den 10.10.2023

Udo Bausch
Oberbürgermeister